

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstelle für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schaele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Begegnung Chamberlains mit Litwinow

Ergebnisloser Verlauf

Genf, 6. Dez. Wie eben von der englischen Delegation mitgeteilt wird, hat gestern früh der stellvertretende russische Außenkommissar Litwinow der englischen Delegation die Bitte übermittelt, von Chamberlain empfangen zu werden. Chamberlain hat sich bereit erklärt, Litwinow zu empfangen. Wie hierzu von unterrichteter Seite verlautet, hat die englische Delegation im Laufe des gestrigen frühen Morgens neue Instruktionen erhalten, nach denen eine Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Litwinow in London als zweckmäßig erachtet wird. Die russische Delegation ist mit Ausnahme von Litwinow gestern vormittag um 11 Uhr nach Berlin abgereist.

Genf, 6. Dez. Ueber die gestrige Unterredung zwischen Chamberlain und Litwinow, die von 1/3-1/4 Uhr dauerte, wird von der englischen Delegation ein Kommuniqué veröffentlicht, das, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen festgesetzt worden ist und folgenden Wortlaut hat: „Da Litwinow bei Sir Austen Chamberlain eine Unterredung erbeten hatte, fand gestern nachmittag im Hotel Beaurivage eine Zusammenkunft statt. Die Zusammenkunft gab Gelegenheit zu einem freimütigen Gedankenaustausch über die Beziehungen zwischen der Regierung der Union der Sowjetrepubliken und der britischen Regierung. Es war jedoch nicht möglich, in der Unterredung irgend eine Basis für eine Verständigung (Agreement) zu finden.“

Die Vorgeschichte.

Genf, 5. Dez. Aus der Umgebung Chamberlains wird heute abend erklärt, daß für den Empfang Litwinows durch Chamberlain die Rücksichtnahme auf die innerpolitische Lage Englands und auf die Wünsche der Oppositionsparteien maßgebend gewesen sei. Chamberlain habe Litwinow empfangen, um den Oppositionsparteien die Möglichkeit zu nehmen, der englischen Regierung den Vorwurf zu machen, sie habe es unterlassen, mit Litwinow in direkten Verhandlungen eine Neuregelung der russisch-englischen Beziehungen zu prüfen. Die Unterhaltung habe, wie erwartet, jedoch ergeben, daß bei der gegenwärtigen Politik der russischen Regierung, dem völligen Fehlen irgendwelcher Garantien für ein Einstellen der kommunistischen Propagandatätigkeit eine Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen der englischen und der russischen Regierung zurzeit nicht als möglich erscheine.

Genf, 5. Dez. Der hiesige Vertreter der sowjetrussischen Telegraphenagentur hat über die Besprechungen Litwinows mit Briand und Chamberlain folgendes Telegramm nach Moskau geschickt:

Briand versicherte Litwinow, daß das Mißverständnis, das durch die Rakowki-Angelegenheit entstanden war, als endgültig beigelegt betrachtet werden und daß von einer Unterbrechung der Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland keine Rede sein kann. Nach der Ankunft des neuen Botschafters in Paris werden die Verhandlungen über die Schulden- und über die Kreditfrage wieder aufgenommen, ebenso auch die Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt. Die beiden Staatsmänner haben auch den polnisch-litauischen Konflikt besprochen, wobei die Notwendigkeit der sofortigen Aufhebung des Kriegszustandes zwischen Litauen und Polen anerkannt haben. Auch andere Probleme internationaler Art wurden besprochen.

Die Besprechung Litwinows mit Stresemann hat sich ebenfalls hauptsächlich um die polnisch-litauische Frage gedreht und um die Notwendigkeit der Aufhebung des Kriegszustandes zwischen den beiden Ländern. Die Unterredung verlief sehr herzlich und freundschaftlich, wobei Litwinow den Standpunkt der Sowjetregierung zum Ausdruck brachte, wie er in ihren beiden Notan an Briand und Kowno bereits niedergelegt worden ist. In der Besprechung wurde auch festgestellt, daß über diese Fragen keine prinzipielle Meinungsverschiedenheit bestehe.

Dem Gesner Vertreter des Wolffschen Telegraphenbüros wurde von deutscher Seite diese Darstellung von dem freundschaftlichen Charakter der deutsch-russischen Aussprache bekräftigt.

Reichsminister Dr. Stresemann begab sich heute nachmittag 5 Uhr zum polnischen Minister des Äußern Jaleski, der nach seiner vor kurzem überstandenen Krankheit sich noch große Schonung auferlegen muß. Gegen halb 7 Uhr empfing Reichsminister Dr. Stresemann dann im Hotel Metropole den Besuch des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras.

London, 5. Dez. Ueber die gestrige Unterredung zwischen Briand und Chamberlain berichtet Pertinax im „Daily Telegraph“. Die beiden Staatsmänner seien zu dem Schluß gelangt, daß die Wilnafrage für eine grundsätzliche Regelung noch nicht reif sei. Chamberlain und Briand sähen nach Pertinax den besten Weg darin, daß Pilsudski vom Völkerbundrat aufgefordert werde, sich nicht zu übereilten Schritten gegen Litauen hinreißen zu lassen, die nach Litwinows Erklärung direkt zum Kriege mit Rußland führen müßten. Woldemaras solle aufgefordert werden, den Kriegszustand durch einen Modus vivendi zu erlösen. Auch der ungarisch-rumänische Konflikt bereite nach Pertinax dem Völkerbundrat einige Sorge, da die Ungarn auf eine Behandlung des Konfliktes während der gegenwärtigen Tagung bestünden und unter Umständen eine Abstimmung herbeizuführen drohten.

Beilegung des polnisch-litauischen Konflikts

Stresemann als Unterhändler

Genf, 6. Dez. In der litauisch-polnischen Frage sind gestern nachmittag die Verhandlungen fortgesetzt worden. Wie bereits gemeldet, lag die Absicht vor, ein Fünferkomitee zu bilden, in dem Deutschland seinen Platz erhalten sollte. Dieser Vorschlag ging nach den jetzt vorliegenden Informationen vom Generalsekretär des Völkerbundes aus. Es zeigte sich aber im Verlauf der staatsmännischen Besprechungen, daß der Gedanke des Völkerbundes nicht realisierbar war. Infolgedessen kam man auf einen von französischer Seite gemachten Vorschlag dahingehend, einfach einen Berichterstatter mit zwei Spezialisten zu ernennen. Ueber diese Frage wurde gestern zwischen Stresemann und Jaleski im Hotel de Bergues konferiert. Nach der Konferenz konnte man auf der deutschen Delegation hören, daß der Stand der Verhandlungen als günstig zu bezeichnen sei und die Einmütigkeit wohl rasch hergestellt werden dürfte. Die Umrisse einer Vereinbarung sollen folgende sein:

Herstellung der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Litauen nebst Rechtsverwahrung Litauens in der Wilnafrage. Eine definitive Lösung der Wilnafrage selbst hält man deshalb für ausgeschlossen, weil Woldemaras in diesem Punkt keine weiteren Zugeständnisse machen will und man auch auf polnischer Seite gegen die Rechtsverwahrung Litauens nichts einzuwenden hat.

Nach der Unterredung, die Außenminister Stresemann mit Jaleski hatte, fand im Hotel Metropole eine Besprechung zwischen Stresemann und Woldemaras statt. Diese Unterredung dauerte fast eine Stunde. Nach ihrer Beendigung äußerte sich der litauische Ministerpräsident recht zuversichtlich über die Regelung des Konfliktsfalls. Er sprach die Meinung aus, daß man etappenweise zu einer Regelung der Verhältnisse gelangen werde. Von Wichtigkeit ist aber, daß er den heute zwischen Polen und Litauen herrschenden Zustand nicht als reinen Kriegszustand betrachtet wissen will.

Um 1/8 Uhr abends stattete der Ratspräsident Tcheng Lo Außenminister Stresemann einen Höflichkeitsbesuch ab.

Genf, 6. Dez. Von maßgebender deutscher Seite erfährt die T.-A., daß in den Verhandlungen des heutigen Tages zwischen den führenden Staatsmännern eine Einigung über die Lösung des litauisch-polnischen Konflikts in großen Linien erzielt worden ist. Jedoch steht noch die endgültige Stellungnahme der litauischen Regierung aus. Nach der Einigung soll zunächst im Völkerbundrat in erster Lesung eine Erklärung seitens Litauens erfolgen, nach der der Kriegszustand zwischen Polen und Litauen als beendet angesehen wird. Hierauf sollen weitere direkte Verhandlungen zwischen Polen und Litauen eingeleitet werden, worauf dann in zweiter Lesung auf der Märztagung des Völkerbundesrats die Beziehungen zwischen Polen und Litauen endgültig festgelegt werden. Dieser Regelung hat auch die sowjetrussische Delegation ihre Zustimmung erteilt. Von polnischer Seite

Tages-Spiegel

Die Besprechung Chamberlains mit Litwinow ist, wie vorausgesehen war, ergebnislos verlaufen, doch ist Aussicht auf weitere Verhandlungen vorhanden, obgleich Chamberlain die Einstellung der kommunistischen Propaganda im britischen Reich als Bedingung für neue Verbindungen bezeichnet hat.

In dem Streit zwischen Polen und Litauen ist unter der Mitwirkung von Stresemann, Jaleski und Woldemaras eine Verständigung erzielt worden.

In der Eisenindustrie droht ein großer Arbeitskampf. Am Mittwoch beginnen zur Beilegung des Streites Verhandlungen zwischen den beteiligten Faktoren.

In der Befolungsreform haben die Regierungsparteien einen Kompromiß geschlossen. Das Zentrum ist von seinem Standpunkt etwas abgegangen.

Briand hat mit Scialoja eine Unterredung gehabt, der große Bedeutung beigelegt wird.

wird gegenwärtig lediglich gefordert, daß die Regelung der Beziehungen zwischen Polen und Litauen in Etappen vorgenommen werde.

Wie weiter mitgeteilt wird, dürfte nunmehr feststehen, daß Marshall Pilsudski am Freitag in Genf eintreffen und die polnische Regierung im Völkerbundrat vertreten wird. Somit werden die polnisch-litauischen Verhandlungen im Völkerbundrat voraussichtlich erst Ende der Woche beginnen. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras hat im Laufe des gestrigen Abends längere Unterredungen mit Chamberlain, Briand und Litwinow sowie wie bereits gemeldet, eine einstündige Unterredung mit Dr. Stresemann geführt. Man rechnet gegenwärtig vielfach damit, daß die gegenwärtige Tagung des Völkerbundesrates bereits am Samstag zu Ende gehen wird. Polen würde sich in einem solchen Falle völlige Freiheit für seine Handlungen vorbehalten müssen.

Vom deutschen Standpunkt muß darauf hingewiesen werden, daß Deutschland eine friedliche Regelung des litauisch-polnischen Konfliktes begrüßen würde. In dieser Richtung dürften sich auch die Bestrebungen der deutschen Delegation bewegen. Von sowjetrussischer Seite ist bereits auf den litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras ein Druck ausgeübt worden, eine Erklärung über die Aufhebung des Kriegszustandes und die Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit Polen abzugeben. Es ist noch nicht zu übersehen, wie sich die Verhandlungen weiter gestalten werden, ob die angestrebten Lösungsversuche Erfolg haben werden, dürfte allerdings in der Hauptsache von der Haltung der polnischen Delegation abhängen.

Der Kampf in der Eisenindustrie

Morgen Antwort der Gewerkschaften an die Eisenindustrie.

Berlin, 5. Dez. Die Drohung der Eisenindustrie, am 1. Januar 1928 ihre Werke stillzulegen, bildet das Tagesgespräch im Reichstag. Die führenden Gewerkschaftler befinden sich zwar, wie die Abendblätter berichten, im Ruhrrevier, um an den Verhandlungen teilzunehmen. Es ist jedoch bekannt, daß morgen eine Antwort der Gewerkschaften auf den Brief der Eisenindustrie zu erwarten ist. Die Gewerkschaften sollen die Absicht haben, für alle Werke, die am 1. Januar 1928 den Betrieb stilllegen, die Nationalisierung zu beantragen.

U. Randzin, 6. Dez. Der Landesausführer Oberschlesens des Deutschen Gewerkschaftsbundes wendet sich in einer Entschliessung an den Reichsarbeitsminister gegen die Drohung des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. Das Vorgehen der Industrie käme einer verschleierten Generalaussperrung der deutschen Arbeiterschaft gleich. Die Industriellen würden sich eine ungeheure Verantwortung aufladen, wenn sie sich den Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes zuwidersetzen suchten. Die in den Hüttenbetrieben für die Schwerarbeiterschaft übliche Arbeitszeit sei der Kulturhöhe des deutschen Volkes unwürdig. Deutschland dürfe nicht in den Ruf sozialer Rückständigkeit gebracht werden. Die Verkürzung der Arbeitszeit in den Hüttenbetrieben sei eine unumgängliche Notwendigkeit. Die Entschliessung ersucht zum Schluß das Reichsarbeitsministerium, die Forderungen der Eisen- und Stahlindustriellen abzulehnen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.



Nadelstammholzverkauf

im schriftlichen Aufstreich am **Donnerstag, den 10. Februar 1927, nachmittags 1/2 5 Uhr**, im Rathaus aus den Abteilungen Georgenhöhe, Eichelacker, Schafott, Walkmühleleich, Walkmühleberg, vorderer Spickel:

Fi. und La.: 38 Fm. I. Kl., 112 Fm. II. Kl., 87 Fm. III. Kl., 31 Fm. IV. Kl., 39 Fm. V. Kl.

So.: 4 Fm. I. Kl., 37 Fm. II. Kl., 56 Fm. III. Kl., 12 Fm. IV. Kl.

Die auf der Grundlage der Landesgrundpreise für 1927 abzufassenden Gebote wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zum Verkaufstermin bei der Stadtpflege abgegeben werden. Losverzeichnisse können durch Herrn Förster Winterle hier bezogen werden.

Calw, den 3. Februar 1927.

Stadtpflege: Frey.

Calw.

Holzverkauf.

2 Reiss. Lote vom Stadtgarten und 2 Km. Laubholz vom Brühl werden am **Samstag, den 5. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr**, am Platz verkauft. Den 3. Februar 1927.

Stadtpflege.

Die unentgeltliche Beratung Lungenkranker findet in der Sprechstunde der

Tuberkulösenfürsorgekette

am **Samstag, den 5. Februar 1927, nachmittags 6 Uhr**, in der Wohnung des Oberamtsarztes in der Panoramastrasse statt.



Marinaden

Bismarkheringe Salzheringe
Stück 9-10 Pfg. Bücklinge
1 Ltr. Dose M. 1.-
Rollmops Deljardinen

Tafelbutter
1/2 Pfd. 90 Pfg.



Rahmkäse Emmentaler
vollfäufig
1/4 Pfd. M. -.40
Frühstückskäse
Emmentaler
ohne Rinde
1/4 Pfd. M. -.35
Sch. % M. 1.05

Wurstwaren

täglich frisch
holländer
Rauchfleisch
1/4 Pfd. M. -.85
deutsches
Rauchfleisch
schön durchwachsen
1/4 Pfd. M. 1.80
ist Hartwurst
1/4 Pfd. M. 1.80
gekochter
Schinken
1/4 Pfd. M. -.65
im

Consumverein

Am **Samstag** sind auf dem Wochenmarkt beim Rathaus

Gelbe Rüben

das Pfund zu **10 Pfennig** zu haben.

Ortsvertreter!

Gewandte Herren aller Stände sucht große **Vericherungsgesellschaft**

an allen größeren Orten bei hoher Provision evtl. Festanstellung mit Speiservergütung. Inkasso ist vorhanden. Geht. Angebote unter **N. F. 28** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Preisermäßigung

Um mein Lager in fertiger Damenwäsche zu räumen, gewähre ich ab heute ganz

erhebliche Preisermäßigung

auf Damen-Tag- und Nachthemden, Bettjacketen, Stickerei-Beinkleider, Untertailen, Unteröde, letztere in weiß u. farb., sowie feine Wäschebatiste, echtfarb. Blusenflanelle u. feine gestr. Zephyr

Julie Schimpf

Altburg

Geschäftsempfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich hier im Hause des **Herrn Stauber** am **Samstag, den 5. Febr.** ein

Friseur-Geschäft

eröffnen werde. Ich werde bestrebt sein, meine werke Kundschaft zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Bühler, Friseurgeschäft

Zigarren und Zigaretten / Toiletteartikel

Würtl. Forstamt
Calmbach
Forstmeisterrevier

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am **Montag, den 14. Februar 1927 vorm. 9 Uhr** in Calmbach (Sonne) aus Staatswald Distr. I. Eiberg (zirka 90 % Fi, 10 % La):
Bauft.: 384 Ia, 333 Ib, 257 II., 69 III. Kl.; Hagst.: 81 I., 224 II., 231 III. Kl.; Hopfenst.: 330 I., 320 II., 20 III., 30 IV., 40 V. Kl.; Rebst.: 5 I. Kl. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. S. Stuttgart.

Inventur-Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen

letzter Tag

Samstag, den 5. Febr.

Friedrich Daur

Manufakturwaren.

Speßhardt.

Am **Sonntag, den 6. Februar** findet im

Gasthaus zum „Lamm“

Wirtschaftsübernahme

mit musikalischer Unterhaltung statt, wozu höflichst einladet

Martin Weber.

Rentheim.

Am **Samstag und Sonntag**

halte ich

Megel-Suppe



und lade hiezu höflich ein

Wilhelm Pfrommer, z. Anker.

Bad Teinach.

Am **Samstag und Sonntag**

halte ich

Megelsuppe



und lade hiezu höflichst ein

Johannes Pfrommer, Bäckerei und Gasthaus zum „Fabelstein“.

Gasthof Bad. Hof / Calw

Samstag, den 5. Februar 1927
abends 8-10 Uhr

Streich-Konzert

(Leitung: Musikdirektor Frank)

Eintritt einschl. Programm und Steuer Mk. 1.- Das Konzert findet ohne Restauration statt. Anschließend

T a n z



Calwer Liederkreis

Generalversammlung

am **Montag, den 7. Februar 1927, abends 8 Uhr**, im **Badischen Hof** mit der üblichen Tagesordnung.

Aktive und passive Mitglieder werden zur Teilnahme eingeladen. Der Ausschuß.

Badischer Hof.

Am **Sonntag** Nachmittag von 1 Uhr ab

Preis-Regeln

mit anschließender Preis-Verteilung.



Altburg. Im **Gasthaus z. Dörsen**

findet am

Sonntag, den 6. Februar

große

Tauben-schau

statt. Mehrere Taubenfreunde.

Wo gehe ich hin am **Sonntag?**

Zur **Tanzunterhaltung**

nach **Unterhaugstett**

in das **Gasthaus z. Schwanen.**

Gut besetzte **Streichmusik.**

— Beginn 1/2 9 Uhr. —

Die **Kapelle.**

Achtung!

Achtung!

Am **Sonntag, den 6. Februar** macht der

Musik-Berein Liebenzell seinen



Tanz-Ausflug

nach **Unterlengenhardt**

ins **Gasthaus z. Adler**

Freunde und Gönner sind höflich eingeladen.

Prima Streichmusik!

Prima Streichmusik!

Autofahrt zum Zirkus.

Dienstag Abend **Abfahrt 5 Uhr**

Auto-Zentrale Calw.

Fernsprecher Nr. 206.

Der Bericht des Reparationsagenten

Die verpfändeten Einnahmen pünktlich überwiesen.

U. Berlin, 5. Dez. Der Bericht des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1927 ist jetzt herausgegeben worden. Der Bericht umfasst die fünf abschließenden Monate des dritten Planjahres, wir entnehmen ihm folgende Einzelheiten:

Innerhalb des Zeitraumes vom 1. April bis 31. August 1927 hatten die verpfändeten Einnahmen in jedem Monat 11 Millionen Goldmark zu liefern, von denen fünf Sechstel die planmäßigen Haushaltszahlungen darstellen und ein Sechstel für den Reservefonds bestimmt wird, ferner einen Gesamtbetrag von 192 Millionen Goldmark für Buchung der zusätzlichen Haushaltszahlungen, die gemäß dem Abkommen vom 8. September 1926 zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung an Stelle des vom Aufkommen der Gesamteinnahmen im dritten und vierten Zahlungsjahr abhängigen Zusatzbetrages traten.

Die erforderlichen Beträge wurden pünktlich den verpfändeten Einnahmen entnommen und dem Generalagenten überwiesen. Sie ergaben insgesamt 247 000 000 Goldmark. Die gesamten im dritten Zahlungsjahr gezahlten Beträge und deren Gegenwert in Reichsmark beliefen sich auf 432 000 000 Goldmark. Während des ganzen dritten Zahlungsjahres wurden dem Reservefonds regelmäßig Gelder überwiesen, so daß er am 31. August 1927 22 708 797 Reichsmark betrug.

Die Einnahmen für die ersten 7 Monate des dritten Zahlungsjahres beliefen sich auf 1 580 752 000 M. Die Monatsentnahme beliefen sich im Mittel auf rund 230 000 000 M. gegenüber einem Monatsmittel von 219 000 000 M. in den vorhergehenden 7 Monaten. Die Gesamteinnahme im dritten Jahre betrug 2 733 918 000 M. gegenüber einer Gesamteinnahme von 1 968 593 000 M. im zweiten Zahlungsjahr; das Monatsmittel stellte sich auf 227 000 000 M. gegen 184 000 000 Mark. Hieraus ergibt sich, daß die Gesamteinnahmen stetig gestiegen sind. Es wäre jedoch unflug, auch in den verbleibenden 7 Monaten des Haushaltsjahres mit einem Einnahmehüberschuß in gleicher Höhe zu rechnen. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Verbrauch von Tabak und Zucker zurzeit merklich höher ist als in der Vorkriegszeit, während der von Bier und Brauwein wesentlich dahinter zurückbleibt.

Die Zolleinnahmen in den fünf Monaten betragen im Monatsmittel 106 473 000 M. In demselben Zeitraum des Jahres 1926 beliefen sich das Monatsmittel auf nur 68 786 000 Mark, während es für das ganze dritte Zahlungsjahr auf 94 067 000 M. kommt. Die Zölle erbrachten im dritten Zahlungsjahr 41 v. H. des Gesamtankommens, aus den verpfändeten Einnahmen gegenüber 27 v. H. im ersten und 37 v. H. im zweiten Jahre. Sie sind daher für sich weit rascher gestiegen als die verpfändeten Einnahmen zusammengenommen. Die Zölle aus den drei Jahren betragen: im ersten Zahlungsjahr 453 Millionen, im zweiten Zahlungsjahr 725 Millionen und im dritten Zahlungsjahr 1 129 Millionen Mark. Die Zolleinnahmen stellen auch weiterhin einen großen Teil des Aufkommens aus den Zöllen dar.

Der Gesamtzollertrag der Getreidezölle im dritten Zahlungsjahr betrug 426 790 000 M. gegen nur etwa 74 000 000 M. im zweiten Jahre. Die erhöhten Einnahmen aus Getreidezöllen brachten somit im dritten Zahlungsjahr 178 000 000 M. mehr als im zweiten. Der Rest des Mehrbetrages läßt sich auf eine sehr bedeutende Steigerung der Einfuhr zurückführen. Das starke Anschwellen der Einfuhr hat zu lange eingehalten als daß man es mit der Ergänzung der Vorräte erklären könnte; zum großen Teile muß es lebhafterem Geschäftsverkehr und gehobener Kaufkraft in Deutschland zugeschrieben werden. Eine Vorschätzung der deutschen Getreide-

ernte des Jahres 1927 ergibt gegen das Vorjahr einen Mehrertrag an Brotgetreide von etwa 15 Prozent, an Gerste von 8,5 Prozent und einen schwachen Rückgang bei Hafer. Es darf folglich damit gerechnet werden, daß die Einnahmen aus den Brotgetreidezöllen in den nächsten 12 Monaten geringer sein werden als im Vorjahre.

Bei einer Bewertung des zukünftigen Aufkommens aus den deutschen Zolleinkünften müssen die folgenden Faktoren berücksichtigt werden: 1. die deutsche Ernte; 2. die neuerdings abgeschlossenen Handelsverträge, vor allem die mit Frankreich und Südslawien und die in der nächsten Zeit zu erwartenden; 3. etwaige Tariffenkungen im Rahmen der Pläne, die die kürzlich vom Völkerbund veranstaltete Wirtschaftskonferenz befürwortet.

Die Aufhebung der Militärkontrolle in Oesterreich

Wien, 5. Dez. Endlich soll also auch in Oesterreich — man weiß nicht, warum es hier länger als in den anderen Ländern gedauert hat — die Militärkontrolle aufgehoben werden. Erst vorige Woche hat Bundeskanzler Dr. Seipel es als einen Hauptpunkt seiner gegenwärtigen Außenpolitik bezeichnet, auf die Aufhebung der Militärkontrolle zu dringen. Nach dem Friedensvertrage werden vom 31. Januar kommenden Jahres an die Kontrollfunktion, soweit solche ausgeübt werden, auf den Völkerbund übergehen. Eine Vorlage, die die industrielle Abrüstung bezweckt, eben das sogenannte Kriegsmaterialengesetz, war von der österreichischen Regierung auf Verlangen der interalliierten Militärkontrolle ausgearbeitet worden. Da aber die Forderungen der fremden Militärs von der Industrie als übertrieben und ruinös für die österreichische Wirtschaft empfunden wurden, hat man die industrielle Abrüstung möglichst schonend ohne Erlassung eines besonderen Gesetzes in stetem Einvernehmen mit dem interalliierten Liquidierungsorgan tatsächlich durchgeführt. Diese Angelegenheit dürfte damit erledigt sein. Was hinter den „anderen Angelegenheiten“ steckt, deren Vereinigung die Völkervereinigung nach ihrem jetzigen Beschluß wünscht, weiß man noch nicht. Die Auflösung der harmlosen Wiener Gemeindevache, eines Ueberbleibfels aus den Zultagen, scheint nicht verlangt zu werden. Sollte etwa die Auflösung der allerdings weniger harmlosen Heimwehren eine Forderung der Völkervereinigung sein? Man wird die angekündigte Note abwarten müssen. Jedenfalls hat aber die Völkervereinigung nun beschlossen, die Militärkontrolle bedingungslos aufzuheben.

Die österreichische Regierung kann gleichzeitig noch einen zweiten Erfolg buchen. Das Relief Committee in London hat sich grundsätzlich zur Rückstellung der Pfandrechte auf die Reliefkredite bereit erklärt. Da jedoch im Zusammenhang damit eine Reihe von juristischen Einzelfragen gelöst werden muß, wozu die Delegierten des Komitees nicht berechtigt sind, wird zunächst an die zuständigen Regierungen Bericht erstattet und die Zustimmung zur Erledigung dieser Fragen eingeholt werden. Das Relief Committee wird in der österreichischen Angelegenheit am 12. d. M. wieder zusammenreten. Bekanntlich war ein Ausschub der Rückzahlung der Reliefkredite im Betrage von etwa einer Milliarde Schilling bis zum Ablauf der Völkervereinigung, also bis zum Jahre 1943 von den beteiligten neun Staaten zugestimmt worden. Die grundsätzliche Entscheidung des Relief Committee wird, so hofft man, auf die eigentlichen Anleiheverhandlungen einen günstigen Einfluß hinsichtlich der Bedingungen der Anleihe haben.

Briand über den Völkerbund

U. Paris, 5. Dez. Die „Sunday Chronicle“ veröffentlicht einen Artikel Briands, in dem er hervorhebt, daß man

im Augenblick zwar noch nicht von einem großen Fortschritt in der Abrüstungsfrage sprechen könne, zum mindesten sei aber die Idee der Abrüstung in allen Ländern zur Debatte gestellt worden. Die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Zustand in Europa mache es notwendig, daß der Art. 6 des Völkerbundsstatuts, der die Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf einen möglichst niedrigen Punkt vorsehe, mit den Erfordernissen der nationalen Sicherheit in Übereinstimmung gebracht werde, da sonst der Vortritt der Menschheit unvermeidlich sei. Niemand habe das Recht, eine Nation zum Opfer des Ergebnisses übertriebener Hoffnungen oder übertriebener Ideale zu machen. Die unzureichende Stärke des Völkerbundes bedinge, daß er nur Empfehlungen machen und allgemeine Regeln aufstellen könne, aber sie nicht in die Wirklichkeit umzusetzen vermöge. Er werde trotzdem weiter für die Abrüstung arbeiten, da er die Hoffnung hege, daß der Völkerbund im Laufe der Zeit soweit gestärkt werden könne, daß er seine Entscheidungen nötigenfalls auch mit anderen Mitteln durchsetzen könne. Der Friede sei solange nicht gesichert, als der Völkerbund dieses Recht nicht habe.

Aus dem besetzten Gebiet

Neue Verhaftungen im Elsaß.

U. Paris, 5. Dez. Gestern nachmittag wurden beim Ueberschreiten der Rheinbrücke von Straßburg nach Kehl der Geschäftsführer der „Wahrheit“, Baumann, der Vertrauensmann des Barons Jern von Bulach, Kohler, sowie dessen Frau von der französischen Polizei verhaftet. Die neuen Verhaftungen sollen auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß gestern in Straßburg eine neue Autonomiestimmung in französischer Sprache „Das freie Wort“ erschien, die vor acht Tagen erschienene „Friedensstimme“ ersetzen sollte. Die Agentur Havas will wissen, daß im ganzen vier Verhaftungen vorgenommen wurden. Ueber den Grund der Verhaftungen werde Stillschweigen bewahrt.

Kleine politische Nachrichten

Aufhebung des deutsch-englischen Paktismus.

U. London, 5. Dez. Zwischen der deutschen Botschaft in London und dem britischen Auswärtigen Amt ist heute durch Notenaustausch die Aufhebung des Paktismus im deutsch-englischen Reiseverkehr vollzogen worden.

Immer noch Sprachprüfungen in Ostoberschlesien. Trotz der deutschen Beschwerde gegen die falsche Auslegung des Genfer Schulkompromisses vom 12. März d. J. und dem Interpretationsbeschlusse Urntias prüft der Schweizer Schulsaftmann Maurer weiter Schulkinder des neuen Jahrganges 1927/28 und hat diese Woche u. a. solche Sprachprüfungen in den Minderheitsschulen in Tarnowitz und Lubitz abgehalten.

Der australische Schiffsverkehr. Durch die Aussperrung der gesamten australischen Hafendarbeiter sind bisher 113 Schiffe, darunter 56 englische, stillgelegt worden. Allein in Sidney liegen Schiffe von insgesamt 200 000 Tonnage. Man befürchtet, daß zu den bisher in den Konflikt verwickelten 36 000 Arbeitern noch weitere 25 000 Arbeiter aus dem Bergbau hinzukommen werden, da die Bergwerke durch die Ueberfüllung ihrer Halben infolge der Stilllegung der Häfen jedenfalls ihren Betrieb stilllegen wollen.

Zwischenfall auf dem Yangtse. Der 1195 Tonnen große, in London registrierte Dampfer „Siangtan“, der chinesischen Schiffsahrtsgesellschaft ist 16 Meilen unterhalb von Pischang von Banditen angegriffen worden. Drei Schiffsangehörige sind von den Banditen erschossen worden, während der Kapitän Valor, ein englischer Seeoffizier, gefangen genommen wurde. Die Banditen verlangen für seine Freigabe ein Lösegeld von 800 000 M.

Die gläserne Welt

30 Roman von O. K. v. Panstein.

Sie glaubt wirklich, daß sie ihn liebt, ja, sie liebt ihn, aber sie weiß, daß er nichts ist denn ein Abenteuerer, als ein phantastischer Tor, sie weiß, daß er arm ist, weiß, daß der Vater ihm sein Haus verboten. Hilde Milanius ist eine Kämpferin, ist in erster Linie Dame der Gesellschaft. Prüfend gleitet ihr Auge über Werner Hölberlin hin. Sie werden ein schönes Paar abgeben. Sicher. — Sie sehen sich in die beiden Sessel, unter die grünen Fächer der Palmen.

„Gnädiges Fräulein, ich glaube, Sie ahnen bereits, warum ich Sie um diese Unterredung bat. Gestatten Sie, daß ich Ihnen sage, wie sehr ich Sie liebe und wie sehr ich mich glücklich schätzen würde, wenn —“
Werner Hölberlin verstummt. Zum erstenmal in seinem Leben ist er befangen. Wie hölzern, wie nüchtern klingen die Worte, denen er vergebens einen warmen Ton zu geben versucht! Vor seinem Auge steht plötzlich die kleine, glutäugige Mia. Es schien ihm, als sähe er ihren roten, zum Kusse gebotenen Mund, dann blickt er auf Hilde Milanius. Ihr Gesicht ist verändert. Starr, fast entsetzt sieht sie ihn an. Sie hat sich etwas vorgebeugt und ihre Hände auf die Lehne des Sessels gestützt.

„Sie lügen ja, Herr Hölberlin! Gerade in diesem Augenblick, in dem Sie mir von ihrer Liebe zu sprechen wagen, denken Sie an eine andere!“

Wie ein Donner Schlag treffen Werner die Worte. Wie kann Hilde seine Gedanken erraten?

„Aber —“
„Neben Sie nicht. Mir ist, als sähe ich die Frau vor mir. Schwarzhaarig, zigeunerhaft. — Und Sie, Sie wagen mir —“

Hilde lehnt sich zurück. Ganz plötzlich überkommt sie, die Stolz, Beherrschte, ein Gefühl der Schwäche, und auch vor ihren Augen, vor ihren Gedanken, steht ein anderes Bild. Wie kalt, wie geschäftlich klang diese Werbung und wie heiß waren die Worte, die vorhin Severin ihr zugeklüffelt! Aber jetzt hat auch Werner Hölberlin seine Ruhe wiedergefunden.

„Gnädiges Fräulein, wir haben einander nichts vorzuwerfen. Sie sind mir gefolgt, weil Sie wußten, was ich Ihnen zu sagen habe, und doch denken Sie in diesem Augenblick an Severin Magnus.“

Hilde springt auf. Sie ist dunkelrot geworden.

„Wie können Sie —“
Sie will sagen, „wie können Sie wissen?“, aber sie spricht:

„Wie können Sie wagen? —“

Beide haben es nicht bemerkt, daß hinter ihnen im Dunkel eines Gebüsches von Niesensarten Magnus steht und sie belauscht. Ueber sein Gesicht geht ein triumphierendes Lächeln. Sein Werk war wieder einmal nicht vergebens, daß er vorhin, im Wintergarten allein, die beiden Dosen des Radio-Celebrators an den Stühlen verbergte und die Kontakte mit der Rundfunkleitung des Hauses verband. Werner Hölberlin hat in ihren Gedanken gelesen. Und er hat laut verkündet, was jene Gedanken gesprochen.

Hilde Milanius liebt ihn.

Leise verläßt Magnus den Wintergarten.

Werner und Hilde stehen nebeneinander.

„Lassen Sie uns vernünftig reden. Wir sind moderne Menschen, wir wissen, daß wir beide in jeder Weise gut zueinander stimmen. Ich biete Ihnen meine Hand, und verflüchtete Sie meiner tiefsten Ehrerbietung und Vereh-

Sie braucht Zeit, sich zu fassen. Jetzt wirkt sie das Haupt stolz zurück.

„Und wissen Sie, Herr Hölberlin, daß Sie mit diesen Worten eingestehen, daß eine seltsame, mir selbst unbegreifliche plötzliche Ahnung recht hatte, daß Sie im Augenblick, als Sie es wagten, mir von Liebe zu sprechen, an ein anderes Weib, jedenfalls Ihre Geliebte, dachten?“

Er ist ein tüchtiger Kaufmann und ein vollendeter Liebesmann, Herr Werner Hölberlin, aber nicht so gewandt, um diesen Schlag zu parieren.

„Mein gnädiges Fräulein —“
„Genug, lassen Sie mich allein. Ihr Antrag ist eine Beleidigung!“

Die Worte, die Hilde Milanius ihm in das Gesicht schleudert, sind wie Schläge. Horn steigt in ihm auf und häßliche Wut. Jetzt will er sich rächen.

„Ich habe wohl recht, gnädiges Fräulein, wenn ich annehme, daß nicht die Abneigung vor meiner Person, als Ihre Liebe zu dem Abenteuerer Dr. Severin Magnus der Grund Ihrer Ablehnung und der sinnlosen Beleidigungen ist, die Sie mir in das Gesicht werfen. Ich wünsche Ihnen Glück zu Ihrer Ehe mit Dr. Severin Magnus. Ich habe die Ehre, gnädiges Fräulein.“

Er macht eine kurze, steife Verbeugung und verläßt den Wintergarten.

Hilde steht vor lächem Entsetzen. Das wagte ein Mann ihr zu sagen? Ihr, Hilde Milanius?

Was soll sie tun?

Ihren Vater aufsuchen, augenblicklich dieses Haus verlassen! Sie tut einen Schritt zur Tür, dann bleibt sie stehen. Es ist ein Eklat, ein gesellschaftlicher Skandal. Er wird auf ihr haften bleiben. Sie sucht ruhig zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,30
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,785

Börsenbericht.

Die Börse lag gestern wieder schwach bei nachgebenden Kursen.

Landesproduktbörse.

Stuttg. 5. Dez. Die amerikanischen Notierungen waren in den letzten Tagen höher; trotzdem konnte sich kein lebhafteres Geschäft entwickeln, da die Ernteberichte von Argentinien recht günstig lauten und die Käufer deshalb Zurückhaltung beobachten. Greifbare Ware und besonders auch Mais und Futterartikel sind gefragt. Die Preise sind unverändert.

Schweinepreise:

Balingen: Milchschweine 14-24 M. — Ellwangen: Milchschweine 15-20, Käufer 35-40 M. — Glatten, Dtl. Freudenstadt: Käufer 20-22 M. — Herberlingen: Ferkel 17-25 M. — Ravensburg: Ferkel 12-22, Käufer 25-40 M. — Sautgau: Ferkel 16-20, Käufer bis 50 M.

Fruchtpreise.

Stingen a. Br.: Kernen 13,20, Roggen 12,90-12,60, Gerste 12-13,30, Futtergerste 10,80-11,60, Hafer 9,60-10,30, Weizen 12,30-13,10, Futterweizen 10,00-12 M. — Tübingen: Weizen 13-15, Dinkel 10-11, alter Hafer 9-10, Gerste 11 bis 12 M. — Winnenden: Weizen 12,50-14, Hafer 8,50-9,50, Dinkel 10-11, Roggen 12,50, Gerste 11-12,20 M.

Balingen: Hafer 8,50-10 M. — Ellwangen: Kernen 15,50, Roggen 15, Gerste 12,90, Hafer 11 M. — Nagold: Weizen 13 bis 14, Hafer 9,80-10,20 M. — Ravensburg: Befen 10,50 bis 10,75, Weizen 12-13,50, Roggen 12,50-13, Gerste 12,50-13,95, Hafer 10,80-11,25 M. — Reutlingen: Weizen 14-15, Dinkel

10,60-11, Roggen 12,50, Gerste 12,50-13,50, Hafer 10 bis 11,50 M. — Ulm: Weizen 12-13,50, Roggen 13, Gerste 11 bis 12,90, Hafer 10-11 M. der Bentner.

Ein Bildtelegramm kostet 8 Reichsmark.

Wie bekannt, ist in diesen Tagen der Bildtelegraphenverkehr zwischen Berlin und Wien aufgenommen worden. Als Bildtelegramme kommt alles in Frage, was bildtelegrafisch übermittelt werden kann: Bilder aller Art, einjäh. Lichtbilder (positiv und negativ), Filme, Zeichnungen, Pläne, Gedrucktes, Geschriebenes, Urkunden, Stenogramme usw. Das Bildtelegramm darf nur einseitig aufgeliefert werden. Als Mindestgebühr wird für eine Fläche von 10 mal 4 cm 8 M. erhoben. Jeder weitere Zentimeter Bildhöhe wird mit 2 M. berechnet. Für dringende Bildtelegramme gelten dreifache Gebühren, dagegen genießen Bildtelegramme, die in der verkehrsschwachen Zeit von 21 bis 8 Uhr aufgegeben werden, eine Gebührenermäßigung von 20 Prozent.

Für die Schriftleitung verantwortlich J. B. Oberpraeceptor Bauehl

In meiner großen

Spielwaren-Ausstellung

finden Sie für Knaben und Mädchen jeden Alters passende Geschenke zum Weihnachtsfest

Märklin-Baukasten
Dampfmaschinen
Betriebsmodelle
Eisenbahnen
Autos jeder Größe



Haußers Elastolin-Soldaten
Burgen, Kanonen,
Hühnerhöfe, Tiere, Ställe,
Beschäftigungs- und
Gesellschafts-Spiele

Matador-Baukasten

Puppen- und Stubenwagen, große Auswahl, Wiegenpferde Holländer, Davoser Schlitten. Tägl. Eingang von Neuheiten. Puppenstuben, Küchen, Kaufläden.

Sonntags geöffnet!

Karl Stüber, Biergasse

Gemälde- und Kunstmalerei

von Julius Müller
Ausstellung in der Buchhandl. Kirchherr.

MODERNE
STANDUHREN
UND
REGULATOREN
MIT PRÄCHT. SCHLAGWERKEN
KLEINE WECKER UND
KÜCHENUHREN
ARMBANDUHREN
HERRENUHREN
IN METALL, SILBER UND GOLD
SCHMUCKWAREN
TRAURINGE
FINDEN SIE IN NUR BESTEN
FABRIKATEN ZU MÄSSIGEN
PREISEN IN GROSSER AUSWAHL BEI
H. HAHN, VORM. STICKEL
UHRMACHER U. OPTIKER, BADSTR.

Geschenke

für alle Feste des evg. Hauses

findet man in reicher Auswahl in der

Evang. Buchhandlung
Carl Spambalg, Calw
Hermannstraße Fernsprecher 189

Neue Fahrpläne

für den Bezirk sind auf der Geschäftsstelle ds. Blattes erhältlich das Stück 20 Pfg.

Wandsprachbretter

mit religiösen u. weltlichen Sprüchen, fertig ausgeführt in Holzband u. fein. Handmalerei, in allen Größen u. Preislagen finden Sie bei **Herrn Fischer** Liebhaberkunst **Calw, Badstraße 366.**

Strümpfe

aller Art zum Anfrischen sowie alle Strickarbeiten zur plinklichen Ausführung werden angenommen bei **Geschwister Stanger** Obere Marktstraße 23

Oberhaugstett.
50 Zentner **Rohrtraben**
30 Zentner **Kartoffeln** verkauft **Im. Holzäpfel.**

Rochäpfel

10 Pfund 0,80, 1,20 u. 1,50 sowie verschiedene Sorten **Safelobst** empfiehlt **Wucher am Markt.**

Consum-Berein Calw Mehl und Zucker

nochmal billiger
Durch günstigen Einkauf können wir unser Mitgliedern in der Hauptverbrauchszeit für die Weihnachtsbäckerei mit billigen Preisen an die Hand gehen.
Feinstes **Weizenmehl Spezial 0** Pfd. 23 Pfg.
Blüten-Auszugsmehl Pfd.-Paket 26 Pfg.
Kristallzucker Pfd. 32 Pfg.
Sandzucker Pfd. 35 Pfg.
Runkelhonig Pfd. 42 Pfg.
Mandel 100 gr 40 Pfg.
Hafelnußkern 100gr 24 Pfg.
Feigen Kranz 18 u. 30 Pfg.
Mindestens **5 Prozent Rückvergütung.** Bei vermehrtem Umsatz verminderte Ankosten und dann erhöhte Rückvergütung

Sinsau. Zwangsvollstreckung

versteigert am **Donnerstag, den 8. ds. Monats** vormittags 10 Uhr gegen bare Bezahlung:
5 komplette Betten,
2 Schränke, 2 Sofa,
2 Wajstische, 3 Nachttische, 1 Hartholz Tisch,
1 Spiegel.
Zusammenkunft b. Rathaus **Gerihtsvollzieher** beim Amtsgericht Calw **Dhngemach.**

300-400 Mt.

gegen gute Sicherheit und 15% sofort zum Vertrieb eines gewinnbringenden Artikels gesucht. Angebote unter **N. St. 285** an d. Geschäftsst. ds. Blts.

Junges Mädchen mit monatlicher Handelschulbildung **sucht Stelle als Anfängerin** in Kontor od. Laden. Angebote unter **N. St. 284** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vab Liebentz. Tüchtiger, zuverlässiger **Fuhrmann** gesucht. **Wilhelm Schabbe** Baunternehmer

sehr schön solid billig
verleihen den **Krumm Pianos**
ihre Beliebtheit seit über 25 Jahren. Bequeme Teilzahlung.
J. Krumm Flügel- u. Pianofabrik **Stuttgart** Ludwigstr. 47 a und b. **Stimmungen** und Reparaturen.

Denkt an Ludwig Kahn

sobald gute Herren- u. Knabenbekleidung preiswert angeschafft werden soll. **Westliche 2** **Marktplatz Pforzheim**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen wurde heute bei der Firma Eder & Co. in Hirsau eingetragen: durch einstimmigen Beschluß der Gesellschafter wurde der gerichtlich bestellte Liquidator abberufen.
Calw, den 5. Dezember 1927. Amtsgericht Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an ihre gesetzliche Verpflichtung zur allmonatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schuldigkeit für das Steuerjahr 1927 mit $\frac{1}{2}$ der Schuldsomme für 1926 erinnert.
Die Beträge sind bis spätestens 8. des Monats zahlbar. Bei Verzug in der Zahlung kommt ein Zinsfuß von 10% für das Jahr in Anrechnung.
Den 5. Dezember 1927. Stadtpflege.



Diese 2 unser hübscher Einlageschein in vornehmem Geschenkschlag und die blitzblanke Heimsparbüchse sind schöne, praktische Festgeschenke

Württ. Landessparkasse

Gegründet 1818
Hauptkasse in Stuttgart, Kanzleistr. 25 u. 36
650 Zweigstellen in allen Teilen des Landes

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| Calw: | Oberlehrer Mähle; |
| Nichelberg: | Fr. Schlicht, Ortssteuerbeamter; |
| Althengstett: | Fr. Anna Ade; |
| Dechenpfeon: | Fr. Christiane Gulbe; |
| Bedingen: | R. Böttinger, Buchbindermeister; |
| Piebzell: | Frau Lydia Schroth; |
| Rüttlingen: | P. Stanger, Schreinermeister; |
| Konakam: | E. Bolle, Landwirt; |
| Neubulach: | Adolf Holz, Privatmann; |
| Neuweiler: | Fr. Bühler, Weber; |
| Simmozheim: | S. Ganzer, Schneidermeister; |
| Stammheim: | G. Kömpf, Landwirt; |
| Teinach: | Ad. Schwenk, Schreinermeister; |
| Unterreichenbach: | H. Wucher, Privatmann. |

30 Zentimeter Durchmesser 1,10 Mk.
50 " " " 2,65 Mk.
60 " " " 2,60 Mk.
70 " " " 3,40 Mk.
In Japanseide 50 cm breit 4,80 Mk. in vielen Farben, in Seidenbauart 1,60 Mk. sowie sämtliche Befestigungsmittel in größter Auswahl.
Jernige Lampenlampen
Neuüberzogene Lampen-
tischkörper, Schirme
Musteransammlung: Levertstraße Nr. 98. Auf Wunsch wird die Installation der Lampen ausgeführt.
Verkauf bei: Martja Fuchs, Hermannstr. Nr. 853.

Es ist keine Frage
wenn Sie den Anzeigenteil dieses Blattes zu Rate ziehen, finden Sie leicht, was Sie zu Weihnachten schenken sollen.

Mütterberatungsstunde

morgen, Mittwoch, den 7. Dezember 1927, nachmittags 2-3 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 8.

Calw, den 6. Dezember 1927.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters
Georg Beck 
erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrerweiser Wittmann für seine trostreichen Worte am Grabe, der Krankenschwester für ihre aufopfernde Pflege, für die vielen Blumenpenden, sowie den Herren Ehrenträgern und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.
Verakkordierung von Bauarbeiten.
Die zur Fertigstellung meines Wohnhausneubaus im Frühjahr erforderlichen
Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Malerarbeiten und die Installation von Wasser und Gas
habe ich im Akkord zu verbinden.
Die erforderlichen Unterlagen können von heute ab bei mir eingesehen werden.
Die Angebote wollen bis längstens Freitag, den 9. Dezember 1927, abends 6 Uhr abgegeben werden.
Den 5. Dezember 1927.
Fr. Frey, Salzgasse 62.

Zum Selbstanstrich
Rückenmöbel-Emailack
in 6 verschiedenen Farben
Carl Serva.

R. Otto Bincon
Fernsprecher 171
empfiehlt
Kronenmehl in 5 Pfd. Säcken
Eier, Siederer
Staub-, Sand- und Hagel-Zucker
Süßholz, bunt
Mandeln
Hafeln, Nüssen
Cocosflocken
Walnüsse
Citronat, Orangat
Bachmanig
Rosinen, Sultaninen
Birnensäfte
Zweifelhagen
Feigen
Citronen
Chocolade
Cocosfett
Kaffeebutter,
Margarine, feine
Backpulver
Vanillin-Zucker
Nblaten
Hirichhornsalz
jämliche Gewürze in bester Qualität
5% Rabatt
Lieferungen ins Haus
R. Otto Bincon
Fernsprecher 171

Polstermöbel
jeder Art
nur Qualitätsware
zu bescheid. Preisen
Bitte um Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang
Edolf Junginger
Tapeziergeschäft
Obere Marktstr. 31.

1 Zweifiger Kutsche
1 Vierfziger Schlitten
gut erhalten, verkauft
Schwarzwaldbaum
Schönberg
Größte Auswahl u. billigste Preise haben Sie bei Einkauf von
Puppenwagen, Kinder- und Sportwagen, Dindiräder und Schaukeln, Ruhefährlen, Korbseffeln
in Weiße und Feddig u. f. w. in der Spezialabteilung f. Kinderwagen und Korbmöbel bei
Otto Weißer
Kronengasse

Einen
Gabardine-mantel
einen blauen
Anzug
einen hellbraunen u. einen dunkelbraunen
Damen-mantel
im Auftrag sehr preiswert abzugeben
Herm. Muz
Waffschneiderei
Calw, Postgasse 133

Damen-Konfektion



zu außergewöhnlich billigen
Weihnachts-Preisen!

- Velour-Mäntel** mit reichen imitierten Pelzbesätzen 36.-, 29.-, 19.-, **14⁵⁰**
- Velour-Mäntel** in besten Qualitäten, mit u. ohne Pelzbesatz 52.-, 39.-, 25.-, **19⁵⁰**
- Ottoman-Mäntel** reinwoll. Qualitäten, m. Plüsch-o. Pelzgarnitur 52.-, 42.-, 36.-, **29⁰⁰**
- Ottoman-Mäntel** in erstklassigen Qualitäten, gefüttert 79.-, 59.-, **49⁰⁰**
- Kinder-Mäntel** in denkbar größter Auswahl, in allen Stoffarten 25.-, 15.-, 12.-, **7⁵⁰**

Krüger & Wolff
PFÖRZHEIM
Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich **Damenjacken** mit und ohne Pelz
Damen- u. Herren-Sportwesten
Pullover
Kinderwesten
usw. in großer Auswahl

Garnhaus Heinr. Kühle

Gedenket zu Weihnachten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen!

Geldspenden, auch die kleinsten, werden von den Unterzeichneten mit Dank entgegen genommen oder können auch an die Strolasse der Oberamtsparkasse unter Nr. 551 gerichtet werden. Auch Naturalgaben werden angenommen, auf Wunsch auch abgeholt.
Zeller Dekan.
Kühle Bezirksobmann.
Leßkus Stadtpfarrer.
Ked Vorstand d. Kriegervereins Altburg.
Mann Ehrenvors. d. Veteranen- u. Militär-Verein Stammheim.

Zur Buchführung für Steuerpflichtige werden neue einfache Bücher billigt geliefert. Anleitung gratis. F. Gewerbetreibende sehr zu empfehlen. Der Erfolg für die Steuerzahler bleibt nicht aus.
Anfragen unter Nr. 284 an die Gesch.-Stelle d. Blts.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre zum Stockholzmachen
Gerhard Paulus, Liebengzell,
Fernsprecher 15.

Wenn sie ein gutes Seifenpulver suchen!
Dixin
in schöner Auswahl
Geschw. Stanger
Ob. Marktstr. 23.